

KSK Surheim fährt zum Fest nach Wals

Surheim. Die Mitglieder der Krieger- und Soldatenkameradschaft Surheim beteiligen sich am Samstag, 17. Juni, am 150. Gründungsfest des Kameradschaftsbundes Wals. Treffpunkt der Mitglieder zur gemeinsamen Abfahrt mit privaten Pkw ist um 16.45 Uhr an der Dorflinde in Surheim. Ab 17 Uhr findet der Empfang der Vereine statt, um 18.30 Uhr ist Abmarsch zur Heldenehrung mit Kranzniederlegung, Festansprachen und Überreichung der Erinnerungsbänder. Im Anschluss erfolgt der Rückmarsch zum Bierzelt, wo ab 20 Uhr die Musikkapelle Köstendorf die Besucher unterhält. Die Vorstandschaft und der Jubelverein hoffen auf zahlreiches Erscheinen. Besonders zum Mitfahren eingeladen sind auch die jüngeren Reservisten, heißt es in der Ankündigung. – red

Bei den Preisverleihungen am Nachmittag war die Reihenfolge wieder in der gewohnten Form, mit den Jüngsten als erste, damit ihre sichtbaren Erwartungen nicht überstrapaziert wurden.

Bei den Buam 1a, die zum Stück „Heisei“ geplattelt hatten, wurde Leon Wimmer (Grenzlandler Laufen) Erster vor Maxi Schmid und Simon Schaidler (beide ebenfalls Grenzlandler). Bei den Dirndl in der Klasse 1a, die zum „Vöglfanga“ gedreht hatten, schaffte es Philomena Schauer (Untersurtaler) auf Rang 1 vor Leonie Aicher (Edelweiß) und Valentina Schmied (Grenzlandler).

Die Buam 1, ebenfalls zum „Heisei“ plattelt, wurden in dieser Reihenfolge gewertet: 1. Thomas Helminger (Untersurtaler), 2. Matthias Schaidler (Grenzlandler), 3. Simon Kinzel (Untersurtaler). Die Dirndl 1 beendeten den Wettbewerb zum Stück „Gauschlag“ mit Martina Schaidler (Tiefenthaler) als Erstplatzierter, Josefina Rudholzer (Grenzlandler) als Zweiter und Veronika König (Grenzlandler) als Dritter.



Sehr genau wurden die Darbietungen von den Konkurrentinnen neben der Bühne in Augenschein genommen.

In der Altersgruppe Buam 2 und dem Stück „Gauschlag“ war Moritz Schmidt (Grenzlandler) der Beste, gefolgt von Xaver Rudholzer (Grenzlandler) und Luis Haimbuchner (Untersurtaler). Bei den Dirndl dieser Gruppe und dem „Vöglfanga“ wurde Dana Rohringer (Grenzlandler) Rang-erste vor Eva Kinzel (Untersurtaler) und Philomena Oischinger (Untersurtaler).

Bei den Buam 3 erreichte zum „Isartaler“ Alexander Hainz (Grenzlandler) den 1. Platz. Zweiter wurde Jakob Sternemann (Saal-

lachtaler) vor Sebastian Stadler (Tiefenthaler). Bei den Dirndl, die zum „Vöglfanga“ gedreht hatten, war Magdalena Schaidler (Grenzlandler) Erste. Rang 2 ging an Sandra Rohringer (Grenzlandler), auch Anna Buchschachner (Untersurtaler) schaffte es aufs Treppchen.

Die Buam 4 plattelten zum „Gauplattler mit Walzer“, hier war Andreas Aicher (Grenzlandler) der Sieger. Zweiter wurde Andreas Fellner (Saalachtaler) vor Valentin Berger (Tiefenthaler). Der „Vöglfanga mit Walzer“ animierte die Dirndl 4 zum Drahn und Corina



Bei den Aktiven Gruppen erwiesen sich die Schönramer Untersurtaler als die Besten.

Prechtl (Untersurtaler) tat das am besten. Zweite war Marlena Stadler (Tiefenthaler) vor Anna Obermayer (Edelweiß).

Die Aktiven Buam beendeten den Wettbewerb zum „Sulzberger“ in dieser Reihenfolge: 1. Johannes Krammer (Untersurtaler), 2. Michael Aicher (Grenzlandler) und 3. Tobias Perchtold (Tiefenthaler). Bei den Aktiven Dirndl zum „Vöglfanga mit Walzer“ war Veronika Reschberger (Edelweiß) ganz vorn, gefolgt von Elena Reschberger (Edelweiß) und Veronika Abfalter (Untersurtaler).

Blieben noch die Männer, denen der „Gauplattler mit Walzer“ viel abverlangte. Keiner war besser als Andreas Heidenthaler (Edelweiß), dem Lokalmatador Thomas Wimmer (Grenzlandler) auf Rang 2 folgte. Das Podest komplettierte Martin Fellner (Saalachtaler). Die zwei weiteren in dieser Kategorie waren Christian Hainz, Jugendleiter der Grenzlandler, und Thomas Streitwieser, Ehrenvorstand des Vereins.

Als beste „Aktive Gruppe“ entpuppten sich die Untersurtaler, gefolgt von den Grenzlandlern und den Tiefenthalern.



Freuen sich über das 10. Betriebsjubiläum ihrer Surheimer Biobäckerei, an dem auch zahlreiche Bürger ihren Anteil haben: Barbara und Michael Wahlich. – Foto: Karin Kleinert

Hand in Hand mit Bürgern zum Erfolg

Bäckerei Wahlich feiert 10. Jubiläum – Mit Hilfe von Genussrechten die Sanierung gestemmt

Surheim. Sie ist keine wie jede andere, die Biobäckerei Wahlich in Surheim. Vor genau zehn Jahren haben Barbara und Michael Wahlich mit dieser den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Einige Jahre nach dem Tod von Barbaras Onkel Sepp Loidl erfüllte sich vor allem Michael damit einen Traum: Seit vielen Jahren wollte er nämlich schon einen eigenen Bäckereiladen betreiben. Und da habe sich das Backhaus an der alten B 20, das aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammt, einfach angeboten, blickt Barbara Wahlich zurück und verweist auf das Flair eines Tante-Emma-La-

dens. Von Anfang an verwendete Michael Biomehl, so dass die Biozertifizierung nicht lange auf sich warten ließ. Das Getreide stammt von Biobauern aus der Region. Vom Biohof Lecker aus Niederhainung kommt unter anderem das Mehl aus Laufener Landweizen, Franz Obermeyer aus Tengling liefert Buchweizen-, Dinkel- und Roggenmehl.

Dass die Wahlichs nur hochwertige Ausgangsrohstoffe verwenden und auf jegliche Zusatzstoffe oder fertige Großbackmischungen verzichten, sprach sich herum, so dass der Kundenkreis stetig größer wurde. „Zu uns kom-

men viele junge Familien, die auch mal nach einem Rat fragen“, erzählt die Surheimerin. Da versuche sie immer gerne zu helfen. Um die Betriebsabläufe zu verbessern, entschieden sich die Wahlichs, ihre Backstube zu sanieren.

Diesen finanziellen Kraftakt konnten sie nur durch die Ausgabe von sogenannten Genussrechten stemmen. Bei dieser solidari-schen Beteiligungsform investieren Bürger aus der Region in einen heimischen Betrieb und erhalten dafür Zinsen in Form von Warengutscheinen oder Geld. So konnte eine größere Knetmaschine und eine Teigteilmaschine, beide aus

zweiter Hand, angeschafft werden. Auch in einen neuen Kühlraum wurde investiert. Wie wichtig den Wahlichs der Nachhaltigkeitsgedanke ist, sieht man an zwei Projekten, bei denen sie mitmachen. Zum einen unterstützen sie das „Foodsharing“-Projekt in Mitterfelden, eine von sieben „Fairteiler“-Stationen im Berchtesgadener Land. Zum anderen machen sie bei „Too good to go“ mit: Mittels einer App werden Verbraucher mit Geschäften und Restaurants zusammengebracht, die überschüssiges Essen haben und dieses zu vergünstigten Preisen verkaufen. – kk